

Claudia Lauterbach  
Von Frauen, Machtbalance  
und Modernisierung

# Reihe Geschlecht und Gesellschaft

Herausgegeben von

Ilse Lenz

Michiko Mae

Sigrid Metz-Göckel

Ursula Müller

Mechtild Oechsle

Marlene Stein-Hilbers †

*Band 27*

Claudia Lauterbach

# Von Frauen, Machtbalance und Modernisierung

Das etwas andere  
Geschlechterverhältnis  
auf der Pazifikinsel Palau

Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH 2001

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier.

Zugl. Diss. Ruhr-Universität Bochum 2000

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

ISBN 978-3-8100-3011-5

ISBN 978-3-663-11789-6 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-663-11789-6

© 2001 Springer Fachmedien Wiesbaden

Ursprünglich erschienen bei Leske + Budrich, Opladen 2001

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Wo auf der Welt</b> .....	11
<b>1 Feministische Diskurse zur Macht in Geschlechterverhältnissen</b> .....	21
1.1 Feministische Machtdiskussion – von der Gleichheit zur Dekonstruktion der Differenz .....	21
1.1.1 Diskussion der Differenz .....	26
1.1.2 Macht und Geschlecht in der Mehr-Ebenen-Analyse .....	30
1.2 Auflösung von polaren Denkansätzen im interkulturellen Vergleich .....	32
1.2.1 Die Trennung von Haushalt und Öffentlichkeit – Mutterschaft als kulturelles Konstrukt .....	34
1.2.2 Die Annahme der hierarchischen geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung .....	36
1.2.3 Die Bedeutung von Verwandtschaftsverhältnissen und Ehe .....	37
1.2.4 Auflösung von hierarchischen Modellen .....	38
1.3 Einfluss und Machtfelder von Frauen in nichtstaatlichen Gesellschaften ohne Männerherrschaft .....	40
1.3.1 Verfügung über materielle Ressourcen in der Produktion .....	42
1.3.2 Rechte von Frauen in der Verwandtschaftsgruppe .....	43
1.3.3 Die Schwester-Bruder-Beziehung .....	44
1.3.4 Die aktive Rolle der Frau in der Ehe und in der Sexualität .....	46
1.3.5 Die Bedeutung des Weiblichen in der symbolischen Ordnung .....	48
1.4 Zum Begriff der Geschlechtersymmetrie .....	49
1.5 Hat die Geschlechterbalance im Prozess der Modernisierung eine Chance? .....	53
<b>2 Die vorkoloniale Gesellschaft von Palau – Prinzipien der Gleichwertigkeit und Balance</b> .....	57
2.1 Balance und Hierarchie – Grundprinzipien der sozialen Organisation .....	60
2.2 „Kind der Frau“ – Identität und Macht von der Mutterseite .....	63
2.2.1 Kindheit und Initiation der Mädchen .....	65
2.2.2 Die Altersgruppen – Organisation der Geschlechter .....	66

2.3	Der Weg der Frauen – Sexualität und Tausch .....	68
2.3.1	Die Schwester-Bruder-Beziehung .....	69
2.3.2	Regeln und Strategien der Heiratsverbindung .....	71
2.3.3	Schwangerschaft und Erst-Geburts-Zeremonie (ngasech) .....	73
2.3.4	Netzwerke und Balance durch Adoption .....	74
2.4	Arbeitsteilung und Tausch – das duale Prinzip im Geschlechterverhältnis .....	76
2.4.1	Prestige und Identität der Frauen: Die Produktion von Taro .....	77
2.4.2	Arbeitsbereiche der Männer .....	78
2.4.3	Frauen und die Macht über das Geld im Tausch .....	79
2.5	Balance der Macht – weibliche und männliche Oberhäupter .....	82
2.5.1	Die ältesten Frauen bestimmen das männliche Oberhaupt .....	83
2.5.2	Die nach außen gerichtete Macht der Männer .....	85
2.5.3	Konsensprinzip und Kontrolle .....	88
2.6	Die Balance in der symbolischen Glaubenswelt – Frauen als die Wächterinnen über Leben und Tod .....	90
2.7	Strukturen der Geschlechtersymmetrie in der palauanischen Gesellschaftsstruktur .....	93
<b>3</b>	<b>Transformationen im Geschlechterverhältnis – von der Kolonisierung zur Modernisierung .....</b>	<b>97</b>
3.1	Unmoralische Frauen, gefährliche Schamanen – die Kolonialmacht Deutschland (1899 - 1914) .....	97
3.2	Verlust von weiblicher Autorität – die japanische Mandatszeit (1914 - 1945) .....	102
3.3	Moderner Staat – der Modernisierungsprozess in der Zeit der US-amerikanischen Treuhandschaft (1945 - 1994) .....	108
3.4	Zur Entwicklung von Ungleichheit im palauanischen Geschlechterverhältnis .....	116
<b>4</b>	<b>Methodische Ansätze der Forschung in einer unbekanntem Gesellschaft .....</b>	<b>119</b>
4.1	Feldforschung als Methode .....	120
4.2	Das themenbezogene qualitative Interview .....	121
4.3	Die Auswahl des Samples .....	122
4.4	Die Interviewsituation .....	126
4.5	Auswertung und Aufarbeitung der Daten .....	127

<b>5</b>	<b>Taro und Computer – Eindrücke vom Leben in Palau .....</b>	<b>131</b>
<b>6</b>	<b>Erfahrungen von Autorität und Abhängigkeit in der Familie und in der Verwandtschaftsgruppe .....</b>	<b>139</b>
6.1	Arbeits- und Rollenverteilung in Familie und Erziehung .....	140
6.2	Identität und Stärke als „Kind der Frau“ .....	142
6.3	Die Balance der matrilinearen Mutter- und Vaterseite .....	144
6.4	Weibliche Vorbilder .....	146
6.5	Adoption als ein Ausdruck des Teilens und des Tausches .....	147
6.6	Schule und Ausbildung – Vermittlung von Prestige .....	150
6.7	Balance und Stärke durch die matrilineare Gruppe .....	156
<b>7</b>	<b>Die Verteilung des Geldes ist Sache der Frauen .....</b>	<b>159</b>
7.1	Veränderung der Bedeutung von Taro als Tauschmedium und Prestigeobjekt .....	159
7.2	Chancen und Bedeutung der Berufstätigkeit von Frauen .....	166
7.2.1	Entwicklung des Zugangs zur Erwerbsarbeit .....	166
7.2.2	Die Bedeutung der Berufstätigkeit heute – Verpflichtung zum Tausch, Prestige und individuelle Unabhängigkeit .....	171
7.2.3	Die palauanische Dienstleistungskette – Entlohnung reproduktiver Arbeit .....	175
7.2.4	Frauen und Geld – Gelderwerb und Verteilung von Ressourcen ...	179
7.3	Die ökonomische Rolle der Geschlechter aus der Sicht von Männern .....	183
	Exkurs: „Männliche Verlierer“ – Marginalisierung von jungen Männern in der modernen palauanischen Gesellschaft .....	190
7.4	Fazit: Die ökonomische Bedeutung von Frauen findet ihre Fortsetzung .....	191
<b>8</b>	<b>Die Ehe – Spannungsfeld zwischen ökonomischer Strategie und Verpflichtung .....</b>	<b>195</b>
8.1	Die Ehe als Aktionsfeld der Frau .....	195
8.2	Rechte der Schwestern und die Abhängigkeit in der Ehe .....	199
	Exkurs: Weder Brautpreis noch Mitgift, sondern reziproke Tauschbeziehung .....	203
8.3	Sexualität zwischen Tabu und Autonomie .....	204
8.4	Vermittlung von Identität durch die Erst-Geburts-Zeremonie .....	211
8.5	Verschiebung der Balance .....	217

<b>9</b>	<b>Vom Umgang mit der Macht in der modernen Gesellschaft ....</b>	<b>219</b>
9.1	Unangetastete Autorität – die älteste Schwester und der älteste Bruder .....	219
9.1.1	Entscheidungsbereiche in der Verwandtschaftsgruppe .....	224
9.1.2	Verlust der Machtbalance außerhalb der Verwandtschaftsgruppe..	227
9.1.3	Das Konsensprinzip verblasst .....	229
9.2	Politik ist Sache der Männer – Grenzen der politischen Macht von palauanischen Frauen .....	231
9.3	Netzwerke – traditionelle und moderne Frauengruppen .....	236
9.4	Frauen nutzen ihr Vetorecht – politischer Einfluss von Frauengruppen .....	240
9.5	Der moderne Staat ist männlich geprägt .....	245
<b>10</b>	<b>Offener Ausgang – der Balanceakt paluanischer Frauen zwischen Machtverlust und Rekonstruktion der Stärke .....</b>	<b>249</b>
	<b>Glossar .....</b>	<b>259</b>
	<b>Tabellen und Abbildungen .....</b>	<b>261</b>
	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>263</b>



# Danke

Diese Forschungsarbeit bedeutete für mich eine Lebensphase der intensiven Auseinandersetzung mit einem interessanten Thema, mit den Menschen und dem Leben in einer fremden Kultur und der damit verbundenen Konfrontation mit eigenen Erfahrungen. Allen, die mich mit ihrer Anregung, ihrer Hilfe, Diskussion und Information unterstützten, möchte ich meinen Dank aussprechen.

Besonderer Dank gilt der fachlichen und persönlichen Betreuung meiner Doktormutter Frau Professorin Ilse Lenz, die mich in diesem Prozess immer wieder konstruktiv unterstützte und begleitete. Auch Herrn Professor Peter Weber-Schäfer möchte ich für das Interesse an meiner Arbeit danken. Das von Professorin Lenz ins Leben gerufene Forschungskolloquium wurde für mich zu einem hilfreichen Kreis der kollektiven Diskussion und des persönlichen solidarischen Interesses. Allen Teilnehmerinnen möchte ich danken, besonders Dr. Marianne Kosmann, Dr. Angelika Wetterer, Dr. Paula-Irene Villa und Dr. Andrea Rothe für den freundschaftlichen Diskurs auch außerhalb des Kolloquiums. Dank gilt auch der Heinrich-Böll-Stiftung für die mir gewährte Förderung und besonders Gabriele Tellenbach (Studienwerk) für ihre Betreuung. Das Kulturstadamt der Stadt Nürnberg unterstützte mich durch die zeitweilige Freistellung von meiner Arbeitsstelle.

Herzlichen Dank an meine Schwester Anne und an alle Freundinnen und Freunde, besonders Angelika, Annemarie, Christa, Gudrun, Heidi, Martin, Rainer und Wolfgang, die Anteil nahmen an inhaltlicher Diskussion und über die Jahre hinweg meinen Prozess des Schreibens mit wertvoller sachlicher und emotionaler Hilfe unterstützten.

Ganz persönlichen Dank an meinen Lebensgefährten Heiner Kraus, der mich hilfreich und solidarisch bei der Feldforschung und den verschiedenen Phasen meiner wissenschaftlichen Arbeit begleitete.

Besonders herzlicher Dank aber gilt den Frauen und Männern in Palau, die mir ermöglichten, durch meine Gespräche mit ihnen die kleine Inselgesellschaft von Palau kennen zu lernen und zu verstehen. *Ke kmal mesulang* (danke) an meine Gastmutter in Palau, Elizabeth Jonathan Ngirmekur, die mir mit viel Verständnis in langen Gesprächen Hintergründe und Zusammenhänge der palauanischen Gesellschaft erklärte und die Rolle der palauanischen Frau mit unerschütterlichem Humor und Selbstbewusstsein vorlebte. Herzlichen Dank auch allen anderen palauanischen Familienmitgliedern, die uns so warm und herzlich in ihre Verwandtschaftsgruppe aufnahmen. Dank auch an Mrs. Faustina Rehuher, Mrs. Bernie Keldermans, Mr. Simeon Adelbai und den palauanischen Behörden, die den Forschungsaufenthalt ermöglichten.